

# Der Rollator – vom ungeliebten Hilfsmittel zum Lifestyle-Produkt

**Immer mehr Menschen haben ihn bereits: den Rollator. Mehr als zwei Millionen Exemplare – so schätzen Experten – sind inzwischen auf deutschen Straßen, Fuß- und Wanderwegen, in Einkaufszentren, auf Bahnhöfen und sogar auf Flughäfen unterwegs. Denn: Ein Rollator gilt zwar nach wie vor offiziell als „Hilfsmittel“, ist aber heute weit mehr als das. Er ist eine Mobilitätshilfe, die Menschen, die aus den verschiedensten Gründen nicht ganz sicher auf ihren Beinen sind, neue Freiheit und Unabhängigkeit gibt. So sind mit Unterstützung eines Rollators alltägliche Wege zur Selbstversorgung ebenso leicht (wieder) möglich, wie Freizeitaktivitäten, Spaziergänge und Wanderungen sowie Reisen. Sogar spezielle Tanz- und Gymnastikkurse für Rollatornutzer gibt es heute.**

## Der Rollator liegt im Trend

Weil das so ist, legen immer mehr Menschen Wert darauf, dass ihr Rollator auch zu ihnen passt: So reicht vielen nicht mehr die reine Funktion als Gehhilfe, ihnen sind Gewicht und einfache Handhabung ebenso wichtig wie Farbe, Material und Ausstattung sowie das Image ihres Gefährts. Denn wer im Alltag Wert auf Markenkleidung, ein Auto eines imageträchti-

gen Typs oder hochwertige Urlaubsdomizile legt, wird mit einem Standardrollator vielleicht nicht zufrieden sein.

## Große Vielfalt für alle Bedürfnisse

Der Rollatormarkt, der noch bis vor wenigen Jahren vom Kassenmodell aus Stahl geprägt war, bietet inzwischen eine große Vielfalt an Rollatoren für beinahe jeden Zweck: So ist der hölzerne Indoor-Rolla-

tor für zuhause, der zur Wohnungseinrichtung passt, ebenso erhältlich wie der sportliche Outdoor-Rollator, mit dem Wanderungen sogar auf unebenen Waldwegen möglich sind. Bei den Allround-Modellen, die sowohl drinnen, als auch draußen genutzt werden, bleibt heute kein Wunsch unerfüllt. Wer es preiswert und praktisch mag, ist möglicherweise mit einem Standardmodell auf Kosten der Krankenversicherung gut bedient. Wer mehr Komfort, hochwertige Materialien sowie modernes Design, umfangreiche Zusatzausstattung und einfache Handhabung sucht, wird bei den Premium-Rollatoren fündig.

## Testsieger bei Stiftung Warentest und Gütesiegel der GGT

Der Testsieger im bisher einzigen Rollator-Test der Stiftung Warentest war 2005 der TOPRO Troja, ein Premium-Rollator aus Aluminium und Kunststoff: Leicht, in schickem Design, auf einfachste Weise zu handhaben. Dieser Rollator wird von vielen seiner Nutzer geradezu geliebt und mit Namen wie „mein Porsche“ oder „Rolls Royce“ benannt. Im Frühjahr wurde der TOPRO Troja im Übrigen von der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) einem Benutzertest unterzogen – zusammen mit TOPROs Outdoor-Rollator TOPRO Olympos. Die Rollatoren waren die ersten Multifunktions-Rollatoren für den Innen- und Außeneinsatz, die sich diesem Test stellten. Beide wurden mit der Gesamtnote „gut“ bewertet.

In allen wichtigen Kriterien, wie Handhabbarkeit beim Fahren, den Handgriffen und Bremsen, der Sicherheit, der Nutzung als Sitzgelegenheit, der Funktionalität bei Transport und Lagerung sowie der Nutzung der Memoryfunktion schnitten beide Rollatoren mit „sehr gut“ und „gut“ ab. Auch die Nutzung des Korbes, die Reinigung und die Stabilität beim Laufen und Sitzen wurden durchweg mit guten Noten bewertet. Weitere Bewertungskriterien waren die Optik, die farbliche Gestaltung und die Verarbeitung; auch hier erhielten beide Rollatoren positive Bewertungen. Bei dem angebotenen Zu-



# TROJA

...DAS ORIGINAL.



STIFTUNG WARENTEST  
**testsieger**  
**GUT 2,1**  
Im Test: 14 Rollatoren  
**test** 9/2005  
www.test.de

## TOPRO Troja mit LOT Sauerstofftasche

Die Tasche wurde in Zusammenarbeit mit der Dt.Sauerstoff Liga LOT - Geschäftsstelle in Bad Reichenhall entwickelt. Sie ist durch die neuartige Clip-Befestigung am Rollator leicht abnehmbar und dank des Schulter- und Bauchgurtes angenehm zu tragen, auch ohne Ihren TOPRO Troja. Eine Band-Fixierung im Inneren der Tasche sorgt für den stabilen Halt der Sauerstoffflasche. Eine Isolierschicht in der Taschenwand verhindert den Kälteaustritt und das feste Maschennetz ermöglicht die notwendige Entlüftung.

Weitere Informationen unter 08141-88 89 39-11 oder [www.topro.de](http://www.topro.de)



Ammersee Dampferfahrt 2011



TOPRO Troja M inkl. Sicherheits-Set



TOPRO Troja Gold



Design-Sets für TOPRO Troja Pro

behör fanden besonders Stockhalter, Rückengurte und Taschen mit Abdeckung beziehungsweise geschlossene Taschen das Interesse der Tester.

### Wer braucht eigentlich einen Rollator?

Jeder Mensch, der durch Behinderung, Krankheit oder Alter nicht sicher gehen kann, gehbehindert oder in der Mobilität eingeschränkt ist, kann sich mit einem Rollator neue Freiheit verschaffen. Das ist grundsätzlich unabhängig vom Alter, manche Hersteller wie die Firma TOPRO bieten ihr Top-Modell TOPRO Troja sogar in einer kleinen Variante als Kinderrollator an.

Viele Menschen versuchen allerdings, so lange wie möglich ohne Rollator auszukommen und benutzen als Gehhilfe einen Gehstock. Dieser entlastet aber nur wenig, denn er unterstützt sie nur einseitig. Aus einer Gangunsicherheit wird so schnell eine allgemeine Verunsicherung, die zu immer weniger Aktivität und sozialem Rückzug führen kann. Ein früh-, beziehungsweise rechtzeitiges Umsteigen auf einen Rollator kann dazu beitragen, trotz Krankheit, Behinderung oder altersbedingter Gangunsicherheit mobil zu bleiben und sozialer Vereinsamung oder Abhängigkeit von Verwandten oder Pflegepersonal vorzubeugen.

### Atemwegspatienten profitieren doppelt

Atemwegspatienten profitieren zusätzlich von der Benutzung eines Rollators: Die aufrechte Körperhaltung beim Gehen gibt der Lunge und der Atemmuskulatur mehr Platz. So werden eine effizientere Atmung und Bauchatmung ermöglicht. Die überbeanspruchte Hilfsatemmuskulatur wird weniger belastet oder sogar entlastet. Das spart Kraft und ermöglicht nicht selten mehr Mobilität und Aktivität.

Viele Atemwegspatienten schleppen sich täglich mit ihren mobilen Sauerstoffgeräten ab, die im Schnitt fünf bis acht Kilogramm wiegen. Auch hier bieten Rollatoren praktische Unterstützung: Mit einer speziellen Halterung lassen sie sich leicht und sicher am Rollator befestigen, und sind so ohne großen Kraftaufwand transportierbar.

### Worauf muss man bei der Benutzung achten?

Wer unsicher geht, sollte generell darauf achten, festes Schuhwerk zu tragen, das den Füßen ausreichend Halt gibt. Beim Gehen mit dem Rollator ist es sehr wichtig, die Handgriffe auf die richtige Höhe einzustellen. Nur so geht man aufrecht und im Rollator, nicht hinter ihm. Das gibt Sicherheit und vermeidet Rückenschmerzen oder andere Probleme. Wichtig ist auch, die Handhabung der Bremsen, das Aufstehen aus dem Sitzen, das Überwinden von Hindernissen, wie zum Beispiel Bordsteinen, und das Zusammenklappen des Rollators zu üben. Diese Funktionen kann man sich beim Kauf des Rollators im Sanitätshaus erklären lassen. Zudem bieten inzwischen manche Polizeidienststellen Rollator-Sicherheitstrainings an. Dabei geht es zum einen um die sichere Handhabung des Rollators, aber auch um passive Sicherheit wie Reflektoren, Fahrlicht und Rückstrahler. Zudem wird in Gruppen geübt, wie man sich mit dem Rollator sicher durch den Straßenverkehr bewegt und Busse oder Bahnen benutzt.

### Fallgeschichte: Schwerkranker wandert täglich 10 Kilometer

Ein sehr anschauliches Beispiel, wie kranke Menschen von einem Rollator profitieren können, zeigt die folgende Fallgeschichte: „Vor etwa acht Jahren war mein Vater so krank, dass er kaum noch ohne Hilfe gehen konnte, das Haus nicht mehr verließ und nicht mehr leben wollte“, be-



Siegertyp: Der TOPRO Troja wurde Testsieger bei der Stiftung Warentest.

richtet Sabine M<sup>1</sup>. aus einem Dorf nahe Hamburg. „Heute ist er wieder so mobil, dass er täglich bis zu zehn Kilometer auf Wald- und Schotterwegen allein unterwegs ist – das verdanken wir ausschließlich seinem Rollator!“ Der schwer lungenkranke 72-Jährige ist seit über 20 Jahren auf seine Sauerstofftherapie angewiesen, seit mehreren Jahren braucht er den Sauerstoff beinahe 24 Stunden am Tag. Das und eine zusätzliche Osteoporose führten dazu, dass er vor ca. acht Jahren nach einem Krankenhausaufenthalt stark gehbehindert war und sich nur noch wenige Meter im Haus bewegen konnte. Treppensteigen oder gar kurze Spaziergänge im Freien waren ausgeschlossen.

Mit seinem ersten Rollator – einem schweren Standardmodell aus Stahl – be-

<sup>1</sup> Der Name und Wohnort wurden anonymisiert, sind der Firma TOPRO aber bekannt.

gann er langsam wieder zu gehen und eroberte sich nach und nach seine Mobilität zurück. Als er anfing, auch etwas längere Wege im Wald zu gehen, hatte der Standardrollator seine Grenzen längst erreicht: Er war zu unflexibel, zu schwer, zu wenig „geländegängig“ und er bot keine geeignete Möglichkeit, die Sauerstoffflasche sicher zu transportieren.

### Mobilität und Lebensqualität

„Das war vor etwa fünf Jahren; damals suchte ich nach einem neuen, leichten und auch für unebene Waldwege geeigneten Rollator und stieß schließlich auf den TOPRO Olympos“, berichtet Sabine M. „Seitdem macht mein Vater solche enormen Fortschritte – das hatte niemand erwartet!“ Heute wandert der alte Herr täglich bis zu zehn Kilometer auf Wald- und Schotterwegen, fährt mit dem Bus 40 Minuten in die Stadt

und reist sogar hin und wieder mit dem Zug ins Rheinland. Die Sauerstoffversorgung ist dann immer dabei – kein Problem beim TOPRO Olympos, der einen extra starken Transportkorb und ein Netz für die Sauerstoffflasche hat. „Ich bin davon überzeugt, dass mein Vater nicht mehr leben würde, wenn er den Olympos nicht gehabt hätte“, erklärt Sabine M.

Der TOPRO Olympos ist der „Outdoor-Rollator“ des norwegischen Unternehmens. Er ist wegen seiner Breite und seiner weicheren Räder besonders gut geeignet, um auf unebenen Wegen, Kopfsteinpflaster, Waldwegen etc. sicher und bequem zu gehen. Der Rollator federt Unebenheiten ab, schont damit die Gelenke des Nutzers besonders und ist zudem mit einer starken Bremse ausgestattet, so dass auch auf abschüssigen Grund sicheres Gehen und Anhalten möglich ist.



Invacare® **SOLO<sub>2</sub>**:  
für die flexible Sauerstofftherapie!



Mit dem transportablen Sauerstoffkonzentrator *Invacare® SOLO<sub>2</sub>* sind Sie in allen Lebenssituationen bestens mit Sauerstoff versorgt.

Durch die Wahl zwischen kontinuierlichem Sauerstofffluss und Pulsmodus gewinnen Sie mehr Flexibilität, z.B. auf Reisen.

Der **SOLO<sub>2</sub>** ist einfach in der Handhabung und besonders leise in der Anwendung, überzeugen Sie sich selbst!



**INVACARE®AQUATEC GmbH**

Alemannenstraße 10  
88316 Isny  
info@invacare-aquatec.com  
www.invacare-aquatec.de